

## Inhaltsverzeichnis

zur Niederschrift über die öffentliche 22./X. Ratsperiode Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Kleve am Mittwoch, dem 28.08.2019, 17.00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses - Nr. 1.28

	<b><u>Seite</u></b>
1. Quartiersentwicklung hier: aktueller Sachstand und Förderinstrumente	3
2. Controllingbericht des Fachbereichs Arbeit und Soziales für das 2. Quartal 2019 - Drucksache Nr. 1113 /X. -	4
3. Mitteilungen . / .	4
4. Anfragen . / .	4

## N i e d e r s c h r i f t

**über die öffentliche 22./X. Ratsperiode Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Kleve  
am Mittwoch, dem 28.08.2019, 17.00 Uhr, im Ratssaal des Rathauses - Nr. 1.28**

Unter dem Vorsitz der  
Stadtverordneten Siebert, Susanne (Bündnis 90/ DIE GRÜNEN)  
sind anwesend die Stadtverordneten:

Boskamp, Heinz	SPD
Bucksteeg, Friedhelm	CDU
Bungert, Alexander	FDP
Döllekes, Fredi	SPD
Gerritzen, Christa	SPD
Heyrichs, Michael	CDU
Hiob, Georg	CDU
Hütz, Klaus-Werner	B'90/DIE GRÜNEN
Kanders, Angelika	CDU
Maaßen, Manfred	CDU
Merges, Carina	UK
Fischer, Heidi	SPD

Sachkundigen Bürger:

Duenbostell, Helga	
Dussling, Jürgen	
Garisch, Siegbert	
van Lipp, Liesel	für Grundmann, Tobias
Kanders, Josef	
Schmidt, Anja	für Karow, Miriam
Kauter, Lukas	
Boskamp, Maria	für Loosen, Iris

Nicht anwesend:

Grundmann, Tobias  
Karow, Miriam  
Loosen, Iris

Von der Verwaltung sind anwesend:

Fachbereichsleiter Erps  
Tariflich Beschäftigter Görtz  
Tariflich Beschäftigter Janssen  
Tariflich Beschäftigter Kunders (als Schriftführer)

Ausschussvorsitzende Siebert begrüßt die Anwesenden zur 22./X. Sitzung des Sozialausschusses der Stadt Kleve. Sie stellt fest, dass zur anstehenden Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und weder zur Niederschrift der vergangenen Sitzung noch zur vorliegenden Tagesordnung Einwände bestehen.

## 1. **Quartiersentwicklung**

hier: aktueller Sachstand und Förderinstrumente

Zum Einstieg in den Tagesordnungspunkt 1 – Quartiersentwicklung – teilt Ausschussvorsitzende Siebert den Anwesenden mit, dass bislang keine Ergebnisse der Befragung des Quartiers vorliegen. In diesem Zusammenhang weist sie darauf hin, dass am 01.06.2019 eine Zukunftswerkstatt stattgefunden habe, welche Akteure und Bürger einen Dialog ermöglicht habe. Einzelheiten sowie ein Bericht zum aktuellen Sachstand seien den nun folgenden Ausführungen des Fachbereichsleiters Erps vorbehalten.

Im Rahmen einer PowerPoint Präsentation, welche anliegend dieser Niederschrift beigefügt ist, gibt Fachbereichsleiter Erps den Anwesenden einen Überblick über die aktuellen Aktivitäten im Zusammenhang mit der Quartiersentwicklung. Er teilt den Anwesenden mit, dass am 01.06.2019 in den Räumen des Jugendzentrums „Kalle“ eine Zukunftswerkstatt stattgefunden habe, die sowohl Akteure als auch Bewohner in die Lage versetzt habe, Ideen und Handlungsvorschläge in die Diskussion einzubringen, um insoweit an einer gelingenden Quartiersentwicklung mitzuarbeiten. Insgesamt sei nach übereinstimmender Auffassung aller Beteiligten die Zukunftswerkstatt als Erfolg zu bezeichnen. Fachbereichsleiter Erps berichtet den Anwesenden darüber hinaus von einem Gespräch mit Verantwortlichen der Hochschule Rhein-Waal, an welchem auch der Erste Beigeordnete Haas teilgenommen habe. Tenor dieses Gespräches sei die Tatsache gewesen, dass man Einigkeit über das weitere Vorgehen erzielt habe. Zwar sei eine Verlängerung der wissenschaftlichen Arbeit durch die Hochschule unumgänglich, diese gestalte sich jedoch für die Stadt Kleve kostenneutral.

Zu den finanziellen Fördermöglichkeiten im Zusammenhang mit der Quartiersentwicklung stellt Tariflich Beschäftigter Janssen den Anwesenden beispielhaft zwei Förderprogramme aus der Vergangenheit vor, welche die Ziele der Quartiersentwicklung unterstützt hätten. Beide Programme seien jedoch derzeit nicht existent, sodass eine Förderung über diese Programme auszuschließen sei.

Nach seinen Feststellungen sei es jedoch möglich über einen Fördertopf des Deutschen Hilfswerks die Quartiersentwicklung finanziell zu unterstützen. Förderungsempfänger und damit antragsberechtigt seien jedoch nur gemeinnützige Träger – eine Antragstellung durch die Stadt Kleve scheide insoweit aus. Im Rahmen eines etwaigen Förderantrages sei ein detailliertes Konzept sowie eine detaillierte Maßnahmeplanung zu erstellen. Der Förderungsbetrag belaufe sich auf maximal 80 % bei einem 20 %iger Eigenanteil. Die Förderdauer belaufe sich auf drei Jahre mit einer Verlängerungsoption um weitere zwei Jahre.

Eingehend auf die vorstehenden Ausführungen teilt sachkundiger Bürger Garisch mit, dass seiner Kenntnis nach auch die NRW Stiftung Wohlfahrtspflege entsprechende Mittel auf Antrag bereitstellen könne.

Ausschussvorsitzende Siebert hält es für unabdingbar, dass die Aktivitäten und auch die etwaigen Förderinstrumente nicht an „drive“ verlieren. Sie halte es für dringend angezeigt, dass die im Rat der Stadt Kleve vertretenen Fraktionen die Inhalte der Quartiersentwicklung diskutieren und ihre Haltung hierzu der AG Quartiersentwicklung

darlegen. Im folgenden Schritt sei es Aufgabe der Verwaltung mit einem etwaigen Träger Antragsregularien zu formulieren.

2. **Controllingbericht des Fachbereichs Arbeit und Soziales für das 2. Quartal 2019**

- Drucksache Nr. 1113 /X. -

Zusätzlich zum Inhalt der genannten Drucksachen weist Fachbereichsleiter Erps darauf hin, dass seitens der Verwaltung bereits eine Integrationspauschale in Höhe von ca. 340.000,00 € im Haushalt berücksichtigt wurde. Nachdem nunmehr die gesetzlichen Voraussetzungen zur Weiterleitung der Integrationspauschale vom Land an die Kommunen durch die Änderungen des Teilhabe- und Integrationsgesetzes geschaffen wurden, sei davon auszugehen, dass ein Betrag in nahezu 4-facher Höhe zur Auszahlung gelangen werde. Mit der Auszahlung sei Ende September/Anfang Oktober zu rechnen, sodass der Betrag im Controllingbericht für das 3. Quartal 2019 berücksichtigt werde.

Der Sozialausschuss nimmt vom Inhalt der Drucksache Kenntnis.

3. **Mitteilungen**

./.

4. **Anfragen**

./.

Ende der Sitzung: 17.35 Uhr

(Siebert)  
Vorsitzende

(Kunders)  
Schriftführer



01.06.2019

9.00 Uhr – 18.30 Uhr

Jugendzentrum  
„KALLE“

Moderation durch  
parto gUG  
Frau Eickhoff  
Herr Geffers



## Ablauf der Zukunftswerkstatt:

1. Mit kritischem Blick durchschauen, was wir verändern müssen – Wertschätzung + Kritik
2. Wie es eines Tages aussehen kann, wenn alle Möglichkeiten offenstehen
3. Konkrete Ideen + machbare Handlungsvorschläge herausarbeiten
4. Sich gemeinsam verabreden, für welche Entwicklung wir uns vereinbaren können
5. Feedback



### Themenfelder:

Was können wir gemeinsam tun, damit wir in Zukunft sagen können:

Dieser Stadtteil ist kinderfreundlich + hat Aufenthaltsqualität	Dieser Stadtteil ist attraktiv + einladend für Jung + Alt
Dieser Stadtteil steht für Chancengerechtigkeit + Inklusion	Dies ist ein Stadtteil mit aktiver Nachbarschaft, wo man zusammenhält
Veränderungen im Stadtteil sind kein Problem, sondern Chancen	In diesem Stadtteil sind immer mehr Menschen motiviert mitzuwirken
In diesem Stadtteil wird alles gut abgesprochen, wir handeln kooperativ	Der Stadtteil hat einen anziehenden Mittelpunkt, an dem Informationen + Begegnungen zusammen laufen

Gemeinsam verabreden für welche Entwicklung welche uns einsetzen

Lob + Wertschätzung: Was läuft gut?	Ärger + Probleme: Was fehlt?
<ul style="list-style-type: none"> <li>Kulturelle Begegnung z.B. Theater im Fluss</li> <li>Viele Kita-Plätze/KALLE</li> <li>Stadtteil „Schulen“ &amp; Jugendwerkstatt TBH</li> <li>Familienzentren mit Beratungsmöglichkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Finanzierung fehlt</li> <li>Spielplätze (Aufwertung Jung &amp; Alt) als Begegnungsort -&gt; Plätze für die „wildere“ Jugend</li> <li>Anträge z.B. BUT auf mehrere Sprachen</li> <li>Junge Erwachsene: Treffpunkte &amp; Feiern – fehlende Möglichkeiten</li> <li>Generell mehr Vernetzung</li> <li>Viele Ideen gleichzeitig anpacken wollen</li> <li>Treffpunkte: Vater-Sohn-Enkel</li> </ul>

Lob + Wertschätzung: Was läuft gut?	Ärger + Probleme: Was fehlt?
<ul style="list-style-type: none"> <li>Paniergelände: Theater im Fluss + Judosport</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ungepflegtes Aussehen (z.B. der Straßen)</li> <li>Treffpunkt für gemeinsamen Austausch</li> <li>Gepflegte Parkanlagen</li> <li>Kirche im Stadtteil integrieren</li> <li>Gemeinsame Feste für alle Generationen (Jahresablauf, Tradition)</li> <li>Keine Geschäfte zur Begegnung</li> <li>Erholbare Sitzgelegenheit</li> <li>Ruhezone zum Aufenthalt</li> <li>Sportliche Begegnung</li> </ul>

## Ideen und Handlungsvorschläge: 5 Themenwürfel



Steigerung der Lebensqualität

Offene Türen – barrierefrei  
auch in den Köpfen





Alle feiern gemeinsam

Ein Zentrum von dem  
Impulse ausgehen



Menschen gehen offen und tolerant  
aufeinander zu

## Gemeinsame Verabredungen

4 konkrete Aktivitäten  
+ Verabredungen

Oberstadt-  
Küche

Café  
Outdoor

AG  
Quartiers-  
fest

Menschen  
im  
Gespräch

## Weitere Schritte

- Umsetzung/ Intensivierung der 4 Aktivitäten
- Ausarbeitung der Kernziele auf Grundlage
  - des Workshops vom 17.11.2018
  - der Zukunftswerkstatt vom 01.06.2019
  - der Ergebnisse der Fragebögen
- Prüfung von Fördermittel für die Erreichung der Ziele
- Umsetzung in 2020

**Vielen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit**